

Aus Welt und Presse

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **60 (1934)**

Heft 33

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

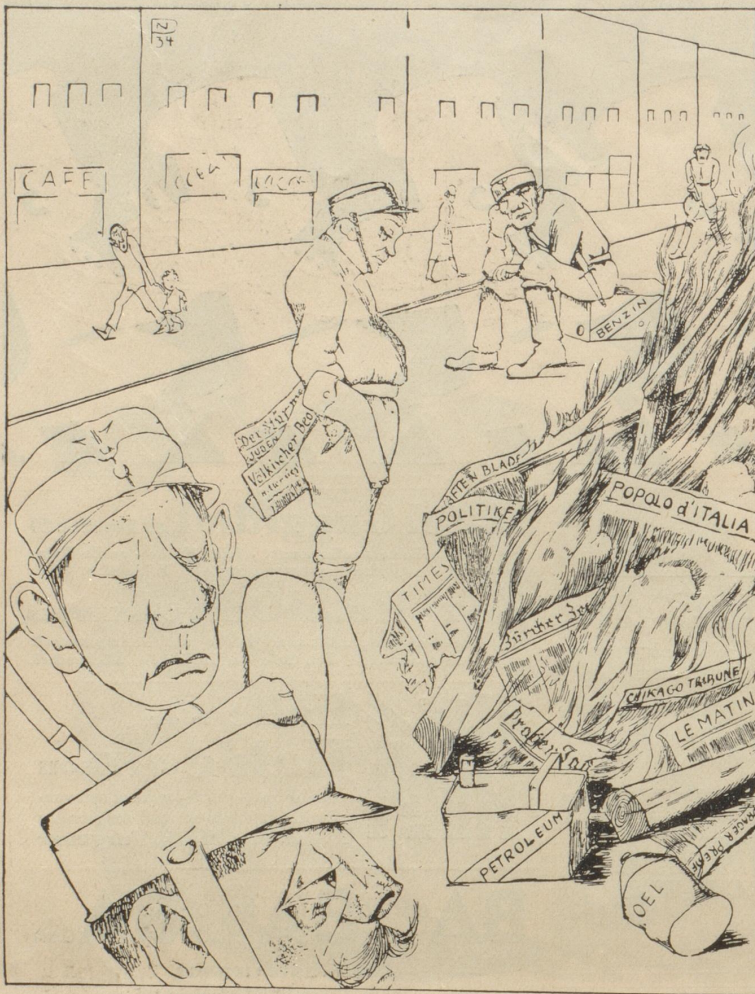
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Brennendes Geheimnis

Meldung des amtl. deutschen Nachrichtenbüros
(Aus Simplicus, Prag)

Aus Welt und Presse

Universität München

«Die Zustände hier sind grauenhaft. Dieser intellektuelle, liberale Geist hält den Studenten genau noch so in Bann wie früher. Mit ihm verbindet sich der reaktionäre, schwarzangehauchte Geist, geschürt von einigen Hetzern. Ein stetes Gemecker und Geflüster herrscht auf den Gängen ... Auf den Bänken der Hörsäle sieht man eingekritzelt: ‚Nieder mit der N.S.D.A.P.!' Bei der ersten Studentenschaftsversammlung ebenso wie bei der juristischen Fachschaftsversammlung gab es traurige Szenen... Die ersten Redner liess man nicht zu Worte kommen.

Rasiere mit **ROPUS**
OHNE PINSEL, SEIFE UND WASSER
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften
Vertrieb: PERCO A.G., ZÜRICH

„Empörte Volksmassen zündeten spontan einen Berliner Kiosk mit Auslandszeitungen an.“

Der Kreisführer der Studentenschaft, Sturm- bannführer Donat, konnte kaum die zügellose Masse wieder zur Ordnung bringen; das Traurigste an der ganzen Geschichte ist aber, dass einige Tage später die ‚Neue Zürcher Zeitung‘ und verschiedene französische Blätter davon Mitteilung machten und feststellten, dass in Deutschland die ‚Intelligenz‘ unter dem Zwang immer mehr leidet. Eine Erscheinung macht sich auch stark bemerkbar: das Lesen von ausländischen Zeitungen, besonders der ‚Neuen Zürcher Zeitung‘ und der ‚Basler Nachrichten‘; andere wiederum entdeckten in ihrem Geist plötzlich eine sprachliche Ader und lesen fest fremdsprachige Zeitungen und Zeitschriften... Diese Erzeugnisse erfreuen sich steigender Beliebtheit. Wie hungrige Wölfe stürzen sie sich auf die Tendenznachrichten... Vor einigen Tagen erst konnte man in den ‚Basler Nachrichten‘ eine Rede von Papens lesen, in der der Kampf gegen die Reaktionäre und Schwarzen in den Dreck gezogen wird. Wie weit es damit Bewandnis hat, weiss ich nicht.»

— Der Text stammt aus No. 31 des «Stürmer», dem extremsten nationalsozialistischen Blatte Deutschlands. Die Nummer wurde

verboten — sehr wahrscheinlich wegen dieses Artikels, der in geradezu unglaublicher Naivität Dinge ausspricht, die sonst als übelste Greuelpropaganda dementiert werden.

Ende Krieg

Der berühmte amerikanische Physiker Dr. Tesla, der jüngst seinen 78. Geburtstag feierte, behauptet, ein neues Verfahren erfunden zu haben, durch das Todesstrahlen erzeugt, d. h. kleine Elektrizitätspartikelchen ausgesandt werden, die angeblich alles, was sie treffen, restlos zerstören sollen. Die Reichweite dieser Strahlen soll etwa 100 km betragen. In einem Interview gab er einige Erläuterungen über die technischen Grundlagen seiner Erfindung. Er benutzt zur Aussendung der neuen Strahlen einen Apparat, dem Strom unter Spannung von 50 Millionen Volt zugeführt wird. Dieser Apparat wirkt ähnlich wie eine Röntgenröhre. Da man zur Erzeugung dieser Strahlen sehr umfangreiche Apparaturen benötigt, werden diese Anlagen nicht transportabel sein, was zwar ihre Bedeutung als Angriffswaffe herabmindert, sie aber zur Verteidigung um so wertvoller macht. Dr. Tesla stellt sich ihre Anwendung etwa in der Weise vor, dass die Staaten an ihren Grenzen derartige Maschinen aufstellen.

— Wenn die Technik hier Halt machen wollte, dann wäre es Schluss mit dem Krieg ... aber nun werden hunderte von Köpfen nichts gescheiteres zu tun wissen, als ein Abwehrgerät zu erfinden, das diese Strahlen wirksam bekämpft.

(... durch so einen blöden elektrischen Strahler möchte ich denn doch auch nicht meinen Heldentod erleben — — Der Setzer.)

Sieg der Technik

Die Gesichtsoperation, bisher zur Verschönerung verwendet, tritt in eine neue Phase: In Amerika lassen sich die Gangster die Gesichter entstellen, um so der vergleichenden Betrachtung mit ihrem Steckbrief gefahrlos standhalten zu können. So hat sich Dillinger sein Gesicht ändern lassen, allerdings ohne Erfolg — aber die Technik macht Fortschritte ...

